

11.06.2021

Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage 5520 vom 27. Mai 2021
des Abgeordneten Stefan Kämmerling SPD
Drucksache 17/13908

Der Emix-Maskendeal der NRW-Landesregierung und die Frage der Marktüblichkeit.

Vorbemerkung der Kleinen Anfrage

In der LT-Drucksache 17/13277 gibt Gesundheitsminister Laumann an, die Landesregierung habe am 04.03.2020 insgesamt eine Millionen FFP2/KN 95-Masken bei der Emix Trading AG in Auftrag gegeben. Der Preis betrug 9,90 Euro/Stück. Insgesamt seien 527.200 KN 95-Masken zu einem Kaufpreis von 5.219.280 Euro geliefert worden. Zu der Begründung, warum die Landesregierung Masken zu einem deutlich übersteuerten Stückpreis eingekauft hat, äußerte sich Minister Laumann wie folgt: ‚Angesichts einer weltweit dramatisch gestiegenen Nachfrage nach Schutzausrüstung und des knappen verfügbaren Angebots waren die Preise für Schutzmasken damals sehr deutlich gestiegen.¹ Die Argumentation scheint vor dem Hintergrund, dass die Landesregierung nur fünf Tage vor dem hochpreisigen Masken-Einkauf bei Emix noch mehr als 300.000 FFP2-Masken beim Hersteller 3M zu einem Stückpreis von 1,15 Euro eingekauft haben soll,² jedoch un schlüssig.

Die Vermittlerin des Maskendeals zwischen dem Bundesgesundheitsministeriums/der Landesregierung NRW und der Emix Trading AG, Frau T. und deren Unternehmen Little Penguin GmbH, haben für den erfolgreichen Geschäftsabschluss laut Medienberichterstattung zwischen 5 und 7,5 Prozent Honorar von Emix bekommen. Medien berichten von Provisionen für Frau T. in Höhe von 34 bis 51 Millionen Euro aus den Maskendeals mit deutschen Ministerien.³ Die Landesregierung gibt an, keine Provision an Frau T. gezahlt zu haben.⁴

Das Bundesgesundheitsministerium unter der Leitung von Bundesgesundheitsminister Jens Spahn hat im selben Zeitraum wie die Landesregierung eine Bestellung von Masken derselben Zertifizierung (FFP2/KN 95) bei Emix bestellt. Der Preis pro Maske betrug 5,58 Euro.

Laut Medienberichterstattung seien die Masken die der Bund von Emix erhalten habe in einem nicht unerheblichen Maße untauglich gewesen. Die Masken haben nicht der zwischen den vom Bund und der Emix Trading AG vereinbarten Qualität (Zertifizierung FFP2/KN95)

¹ <https://www.landtag.nrw.de/portal/WWW/dokumentenarchiv/Dokument/MMD17-13277.pdf>

² <https://www.tagesschau.de/investigativ/ndr-wdr/masken-kosten-bundeslaender-101.html>

³ <https://www.tagesschau.de/investigativ/ndr-wdr/maskengeschaefte-provisionen-105.html>

⁴ <https://www.landtag.nrw.de/portal/WWW/dokumentenarchiv/Dokument/MMD17-13812.pdf>

entsprochen.⁵ Zu der Qualität der von Emix an die Landesregierung gelieferten Masken gibt Minister Laumann an: ‚Die von Emix gelieferten Masken wurden im Auftrag des MAGS standardmäßig stichprobenartig hinsichtlich ihrer Schutzwirkung labor-technisch beim Institut für Arbeitsschutz der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung überprüft. Die Prüfungen haben eine ausreichende Schutzwirkung bestätigt.‘

Der Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales hat die Kleine Anfrage 5520 mit Schreiben vom 11. Juni 2021 namens der Landesregierung beantwortet.

Vorbemerkung der Landesregierung

In der Antwort zur Kleinen Anfrage 5180 (LT-Drucksache 17/13277) wurde dargelegt, dass sich der Kaufpreis für die Masken des Lieferanten Emix Trading GmbH in einem für die damaligen Verhältnisse üblichen Rahmen befand. Die Aussage, dass die Masken zu einem über-
teuerten Stückpreis eingekauft wurden, wird nicht geteilt.

Das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen hatte im März 2020 einen Vertrag über die Lieferung von Schutzmasken mit der Emix Trading GmbH abgeschlossen. Das Unternehmen ist mittlerweile in die Emix Trading AG umgewandelt worden.

- 1. Wie kommt die Landesregierung vor dem Hintergrund, dass das Land NRW unmittelbar vor dem Masken-Einkauf bei Emix (9,90 Euro Stückpreis) Masken des Herstellers 3M zu einem deutlich geringeren Preis (1,15 Euro Stückpreis) eingekauft hat, zu der Argumentation, der Maskendeal mit Emix sei mit den zu dem damaligen Zeitpunkt ‚sehr deutlich gestiegenen‘ Preisen für Mund-Nasen-Schutz zu begründen?***

Die Preise für Masken änderten sich zu Beginn der Pandemie nahezu stündlich und waren auch maßgeblich davon abhängig, wie schnell und in welchen Mengen die Masken geliefert werden konnten. Bei dem Hersteller 3M konnten Restbestände zu einem für damalige Verhältnisse sehr günstigen Preis erworben werden. Hierbei handelt es sich jedoch um einen besonderen Einzelfall, der nicht für die damalige Situation repräsentativ war.

- 2. Wie erklärt sich die Landesregierung, dass der Bund für eine Bestellung von Masken bei Emix (5,58 Euro/Stück) im selben Zeitraum wie die Bestellung der NRW-Landesregierung (9,90 Euro/Stück) einen deutlich geringeren Preis gezahlt hat?***

Der Landesregierung liegen keine Informationen über die konkreten Hintergründe und Details dieser Bestellung des Bundes vor.

⁵ <https://www.spiegel.de/politik/deutschland/jens-spahns-deal-fuer-schweizer-maskenfirma-emix-gesundheitsministerium-bestellte-fuer-967-millionen-euro-masken-a-6b7e92c8-0002-0001-0000-000176418822>

- 3. Welchen Anteil des Einkaufspreises, den die Landesregierung für ihren Einkauf von Masken bei Emix zahlte, hat die von Emix an Frau T. entrichtete Provision ausgemacht?**

Der Landesregierung liegen hierzu keinerlei Informationen vor.

- 4. Wie hoch war der Anteil der von Emix an das Land NRW gelieferten Masken, die für den Alltagsgebrauch in Krankenhäusern und im öffentlichen Leben untauglich waren?**

- 5. Was ist mit den für untauglich befundenen Masken geschehen?**

Die Fragen 4 und 5 werden wegen des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Wie bereits in der Vorbemerkung zu der Antwort auf die Kleine Anfrage 5180 (LT-Drucksache 17/13277) dargestellt, haben die vorgenommenen Prüfungen eine ausreichende Schutzwirkung der von der Fa. Emix gelieferten Masken bestätigt.